

Nachruf

Dr. Christoph Graf Douglas (13.7.1948, † 9.9.2016)*

»Geh aus mein Herz und suche Freud / in dieser lieben Sommerzeit / an deines Gottes Gaben.« Dieses bekannte Lied von Paul Gerhardt ist bei Trauerfeiern eher selten zu hören. Doch bei der Trauerfeier für Dr. Christoph Graf Douglas am 21. September 2016 in der Wallfahrtskirche Birnau sangen es die 700 Trauergäste – viele Angehörige des Adels aller Rangstufen und einige Bürgerliche. Und fast schien man dabei eine Art Beschwingtheit zu verspüren, auch Christoph Graf Douglas lächelte freundlich dazu von einem Foto vor seinem Sarg auf die erlauchte singende Schar. Es hätte ihm gefallen, war mehrfach zu hören.

Graf Christoph Douglas hatte seine »Freud« in Langenstein gefunden. Als er und seine Frau im Dezember 2014 das Schloss und Zubehör erwerben konnten, hatte sich ihm ein Traum erfüllt. Er konnte das riesige Anwesen nach seinen Ideen gestalten, es renovieren und damit dessen Erhalt für sich, seine Familie und die Menschen im Hegau sichern.

»Ich selber kann und mag nicht ruhn, / des großen Gottes großes Tun / erweckt mir alle Sinnen«, heißt es weiter im Lied. Das Projekt Langenstein hatte wahrlich alle Sinne von Graf Christoph geweckt. Mit Feuereifer ging er ans Werk: plante, orderte Handwerker, ließ restaurieren und sanieren. Er dekorierte mit Stil und Witz, wie die Platzierung der Büste des Großherzogs Ludwig an der Nordost-Ecke des Alten Schlosses, und er ließ Neues entstehen. Er war begeistert von seiner Aufgabe, trotz gelegentlicher Seufzer über das, was er sich aufgeladen habe. Er schuf in der kurzen Zeit, die ihm verblieb, Erstaunliches und hatte noch viele Ideen und Pläne, die er verwirklichen wollte: einen Englischen Landschaftsgarten hinter dem Schloss und die Wiederherstellung des Barockgartens vor dem Schloss. Voller Begeisterung konnte er seine Besucher immer wieder auf die herrlichen Fluchten durch die wieder hergerichteten Salons und Säle hinweisen und auf die wunderbaren Blicke, die sich ergaben. Und in der Tat, bei allem wiedererweckten repräsentativen Glanz erscheinen die Räume nun auf einmal auch wohnlich und behaglich.

Er holte Vergessenes vom Schlossspeicher und drapierte es stilvoll zu einem herrlichen Ganzen. Der promovierte Kunsthistoriker Dr. Christoph Graf Douglas war zu allererst ein kenntnisreicher großer Ästhet und er war ein Romantiker, der das schöne Alte wieder entstehen lassen wollte. Er war Kunstkenner, aber auch Geschäftsmann – eine selten anzutreffende Mischung. Eine sinnvolle, wirtschaftlich



vertretbare Nutzung des Langensteiner Schlosses hatte er immer im Kalkül. Er war der Vertraute in Sachen Kunst für viele adelige Häuser in Deutschland: für das Haus Baden, die Fürstenberger, die Welfen und viele andere mehr. Er sorgte dafür, dass die übervollen adeligen Depots und Speicher geräumt wurden und deren Inhalt unter die Leute kamen, und dass vor allem die »Alten Meister« aus Donaueschingen, darunter auch solche aus unserer Gegend, in der Johanniterkirche des Unternehmers Reinhold Würth in Schwäbisch Hall eine neue museale Umgebung fanden.

Erleichterung machte sich bei vielen Menschen im Hegau breit, als er und seine Frau Ende 2014 für Langenstein die Verantwortung übernehmen konnten. Eine lange Zeit des Bangens und der Ungewissheit war vorbei. Denn dort lagert in fünf großen Räumen das bedeutendste Archiv des ganzen Hegau, das Douglas'sche Zentralarchiv, in dem sich alte Urkunden, inhaltschwere Urbare, bedeutende Nachlässe und wunderschöne Karten für zahlreiche Orte und Herrschaften im Hegau befinden.

Der Geschichtskenner Graf Christoph Douglas kannte den Wert dieser Archivalien. Er wusste, dass deren Inventarisierung vollendet, ihr Zustand auf Schäden überprüft und deren Benutzung mit neuen technischen Mitteln erleichtert werden mussten. Er initiierte deshalb die Stiftung Gräfllich Douglas'sches Archiv Schloss Langenstein, die nur wenige Wochen vor seinem Tod als rechtsfähig anerkannt wurde. Fragenden Gesichtern, die ihm bei seinem Plan »Archivstiftung« anblickten, versicherte er immer wieder, dass er das Archiv sichern wolle, und zwar im Hegau.

Die Trauer über den allzu frühen Tod dieses Freundes des Hegau ist groß. Aber auch Dankbarkeit ist zu verspüren, dass ein großartiger Mensch mit einem weit geöffneten Herzen für die Kultur und die Natur in dieser Landschaft – wenn auch nur für viel zu kurze Zeit – verantwortlich sein konnte.

»Erwähle mich zum Paradeis / und lass mich bis zur letzten Reis / an Leib und Seele grünen / so will ich Dir und Deiner Ehr / allein und sonst keinem mehr / hier und dort ewig dienen.«

Christoph Graf Douglas hat sich um den Hegau verdient gemacht. Der Hegau-Geschichtsverein hat einen wichtigen Unterstützer und ein bedeutendes Mitglied verloren.

Wolfgang Kramer